

An den  
Finanzminister des Landes NRW  
Dr. Helmut Linssen  
Jägerhofstr. 6

40479 Düsseldorf

20. März 2009

### **Offener Brief zur Besoldungsrunde NRW 2009**

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Linssen,

die Ankündigung der Landesregierung, den Tarifabschluss vom 01.03.2009 für die Beamtinnen und Beamten des Landes NRW nur in veränderter Form zu übernehmen, hat bei den Beschäftigten der Finanzverwaltung zu einer Welle der Entrüstung geführt. Nur selten ist es einem Finanzminister gelungen, die Beschäftigten derart gegen sich und die Politik der Landesregierung aufzubringen.

Seit Januar 2008 haben Ministerpräsident Dr. Rüttgers und Sie immer wieder betont, dass es in Zukunft eine Ende habe mit der Benachteiligung der Beamtinnen und Beamten im Land. Für die Beschäftigten sollte und musste der Eindruck entstehen, dass die CDU/FDP-Landesregierung in Zukunft gerechter und fairer mit ihren Beamten umgehen werde. Das war wohl ein Irrtum.

Ganz offensichtlich entsprach dies bereits zum 01.07.2008, also vor knapp 9 Monaten und damit kaum ein halbes Jahr nach dem Versprechen der 1:1 Umsetzung, nicht der Wirklichkeit. Damals ließen Sie zur Besoldungserhöhung von 2,9 % verlauten, es handele sich bei dieser Anpassung um eine vollständige Umsetzung des Tarifabschlusses aus 2007, wenn auch um 6 Monate verzögert. Tatsächlich – so wissen wir heute – war dies falsch. Die sogenannte „Leistungsorientierte Bezahlung“ mit einem weiteren Prozent Einkommensverbesserung (§ 18 TV-L) wurde den Beamten vorenthalten. Das wurde von der Landesregierung verschwiegen.

Im Rahmen der aktuellen Besoldungserhöhung 2009 argumentieren Sie heute, dass die Kürzung des Sockels und der Einmalzahlung mit der Streichung des § 18 TV-L zusammenhänge. Da LOB bei den Tarifbeschäftigten mit diesem Abschluss entfallen, habe dafür ein Ausgleich geschaffen werden müssen. Da bei Beamten nichts entfallen sei, komme ein Ausgleich im Rahmen der Besoldungserhöhung nicht in Betracht.

Diese Argumentation ignoriert vollkommen, dass es eine Vielzahl von Gründen gibt, trotzdem die Einmalzahlung und die erhöhten Sockelbeträge zu zahlen. Als Beispiele seien die höhere Wochenarbeitszeit der Beamten, das deutlich geringere Weih-

nachtsgeld, die seit 1998 zwar alljährlich finanzierten, aber dennoch verweigerten Leistungselemente genannt.

Aber auch aus anderen Gründen sind Ihre Argumente nicht stichhaltig. Die von der Landesregierung propagierte „wirkungsgleiche Übernahme von Tarifergebnissen“ kann nicht je nach Bedarf, Stimmungs- und Kassenlage unterschiedlich gehandhabt werden. Entweder gelten bei einer „wirkungsgleichen Umsetzung“ Nebenabreden zum Tarifabschluss oder sie gelten nicht.

Entweder hätte die Landesregierung in 2008 die Besoldung um ein weiteres Prozent anheben müssen oder aber der Wegfall von LOB dürfte jetzt nicht als Argument für eine unterschiedliche Handhabung herangezogen werden.

So oder so stellt erst ein Sockelbetrag von 40,-- € die echte Gleichbehandlung zwischen Tarif und Besoldung für den Zeitraum der entsprechenden Zusage von Ministerpräsident Rüttgers her.

Auch wenn sich diese Zusammenhänge auf den ersten Blick nicht aufdrängen, sind sie mit die Ursache dafür, dass die Beamtinnen und Beamten in NRW vom Beschluss zur Besoldungserhöhung und von der Landesregierung NRW maßlos enttäuscht und verärgert sind. Da hilft auch kein spitzfindiges Argumentieren mehr. Die Landesregierung hat das Vertrauen gerade derjenigen verspielt, die von Berufs wegen ein gutes Stück der Identität des Landes NRW verkörpern. Es bleibt für die Beschäftigten das Gefühl des Wortbruchs, es bleibt die Enttäuschung und es bleibt ein tiefer Vertrauensverlust in die Aufrichtigkeit der Verantwortlichen.

Sie haben die Möglichkeit, mit einer vollständigen Übernahme des Tarifergebnisses wieder ein gutes Stück Glaubwürdigkeit zurück zu gewinnen. Ich fordere sie daher auf, die bisherigen Beschlüsse zur Besoldungsrunde 2009 nochmals zu überdenken und dabei insbesondere die oben dargestellten Zusammenhänge, die offensichtlich bisher keinen Eingang in die Beratungen gefunden haben, aufzugreifen.

Setzen Sie nicht leichtfertig die Loyalität und die Motivation der Beamtinnen und Beamten des Landes NRW aufs Spiel.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Lehmann  
Vorsitzender